

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 42

Rubrik: César Keiser mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

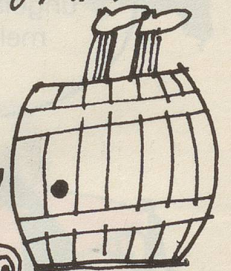
Cesar Keiser

mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nun ist er da der Schöne Oktober
oder Wein Monat wie den Wintzer sagt und be-
scheert uns libliche Tage, die Bäume ziehen ihr buntes
Herbsgewand an und die Äpfel reifen und die Birnen
reifen und nur Grauben gibt es jedes Jahr weniger
säulzte der Vatter, welche der Wintzer liebevoll pflegt,
aber dann schlägt der Regen zu oder der Hagel oder
sonst eine unerbittliche Naturkraft und der Wintzer
füllt statt die Weinfässer die Versicherungsformulare
aus es ist zum Weinen.



Frisch Auf im Herbst, gehabt euch wol
Trinckt Rebensafft, all Fass sind voll!



Diesen Spruch hat der Oberer an die Tafel geschrieben, wo
unser Deutschlehrer ist, er ist 400 Jahre alt, natürlich
nicht der Oberer sondern der Spruch, und dann wollte er wissen
was uns dabei auffällt.

Der Glintermann hat gesagt, ihm fällt auf dass er selten
frisch ist wenn er im Herbst aufsteht, da hat der Bolle Gebi-
gerufen er ist glaub nicht ganz Hugo, vor 400 Jahren waren
die Menschen eben noch frischer, da hat der Glintermann
gesagt er zeigt dem Bolle in der Pause dass er noch frisch
genug ist zum ihm eine herunterhauen, er ist selber
nicht ganz Hugo, worauf der Hugo Zweifel protestierte
weil man seinen Namen diskriminiert, und dann hat der
Oberer endlich auch etwas sagen dürfen, nämlich dass Frisch auf
ein froher Ausruf ist wenn man in die Natur hinausreist
zum Rebensafft und er kann verzweifeln ab so Schüler wo keinen
Sinn haben für die Schönheit der Sprache. Die Do

rothee wo nicht nur die Gescheiteste ist sondern es auch immer zeigt hat gesagt, sie findet der Spruch sehr intere-
sant weil er hinten reimt, obwohl er schon so alt ist,
und der Rebensaft ist überhaupt viel Dichterischer als nur
ein Schumpeli Roter.

Dann habe ich noch gesagt, mir fällt auf, dass vor 400 Ja-
hren die Fässer noch voll waren während heute sind sie nur
halbvoll und drumm ist der Rebensaft so teuer. Dann
wollte der Oberer wieder etwas sagen aber es hat geleutet
und er hat aufgeatmet und schläunigst abmarschirt rich-
tung Quartier Beiz wahrscheinlich um sich von seinen
Schülern zu erholen mittels eines Bechers des herblichen
REBENSAPFELS.



Der kann sich das leisten sagte der
Vater mit seinem Leerverlohn,
aber für unsereins ist eine guttere
Wein bald ein unerschwinglicher
Luxus. Am Sonntag assen wir
Auswertz und die Mutter trank
2 Mineralwasser und der Vater
2 Bier und der Ferdi 2 Coci und
die Omi 2 Süsmost und ich 2
Privella, und wo die Rechnung kam
fiel der Vetsch fast unter den Tisch,
er bräuchte Das nächstemal bestellen
wir wieder eine Flasche Wein das ist
doch noch BILLIGER!

Früher machte man im Oktober einen Herbstbummel
erzehlte die Omi und trank SAUSER und ass NÜSSE frisch
vom Fass Baum, und man ging an die Metzgete und ass
Wädli und Schnörli und Blutundleberwürste und alles
für 10 Fr. das waren noch Zeiten! Dafür hatten auch alle
übergewicht sagte die Mutter, ja das braucht man wenn der Winter
naht lachte die Omi, der Vater meinte zwar das sind
veraltete Ansichten aber die Omi richerte Warz ab
bis es kein Öl mehr giebt und sie klopfte sich vergnügt
auf ihren Winterspeck.